

Modul 1 –

Das Foto als technisches Abbild der Wirklichkeit – unsere Augen nehmen mehr wahr als die Maschine Teil 1

Erste Runde mit den teilnehmenden Kindern –

- Wer hat schon FotoErfahrung?
- Womit wird fotografiert?
- Was interessiert dich am Thema?

Auge vs Kamera - Kurze Einführung zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden

(Schaubild)

Fotospiel:

Material: Für die Hälfte der Kinder Augenklappen.

Je zwei Kinder gehen als Paar zusammen: ein Kind ist Fotograf, das andere die Kamera.

Das „Kamerakind“ legt die Augenklappe an.

Der Fotograf führt den „Fotoapparat“ behutsam nacheinander zu einem vorher vereinbarten/ausgedachten Motiv.

Vor dem gewählten Motiv wird der „Apparat“ richtig positioniert, der Auslöser gedrückt (leichter Druck mit der Hand auf den Kopf der „Kamera“).

Die „Kamera“ klappt die Augenklappe hoch, schaut sich intensiv an, was es sieht – ohne den Kopf zu bewegen.

Der „Fotoapparat“ muss sich das Bild merken, dann schiebt das Kind die Augenklappe wieder runter.

Hier malt der „Apparat“ das Bild aus dem Gedächtnis auf ein Blatt.

Danach suchen die Paare ihr „fotografiertes“ Motiv auf und vergleichen das „Foto“ (Bild) mit der Wirklichkeit.

Das Foto als technisches Abbild der Wirklichkeit – unsere Augen nehmen mehr wahr als die Maschine Teil 2

Aktivität: jedes Kind bekommt einen Fotoapparat mit dem Auftrag, ein Foto von einem Teil des Raumes / oder der Schule zu machen. Die Bilder werden in den Computer eingelesen und das Motiv jedes Kindes aufgeschrieben.

Danach sehen sich alle die Bilder gemeinsam an und werten sie aus. Geben die Bilder das gewünschte Motiv, den gewünschten Ausschnitt und die selbst empfundene Stimmung wieder? Was für eine Idee steckte ursprünglich hinter meinem Motiv?

Lernziele: Bei jeglichem Fotografieren richtet sich die Aufmerksamkeit der Kinder auf ein bestimmtes Motiv. Sie fokussieren damit ihre allgemeine Wahrnehmung, sie betrachten ihre Umwelt bewusst selektiv – und damit genauer und detaillierter. Denn was fotografiert wird, ist immer nur ein Ausschnitt der visuell wahrgenommenen Wirklichkeit

Im Rahmen dieses Einstieges in das Thema Foto als Abbild der Wirklichkeit werden die Begriffe FotoAPPARAT, Motiv, Bildausschnitt und räumliches Sehen angesprochen.

Modul 2 –

Auf Motivsuche mit der Kamera –

Von der Idee zum gelungenen Foto

Die Kinder gehen mit dem Fotoapparat auf Motivsuche. Die erstellten Fotos werden nun in den Computer eingelesen und betrachtet. Wie habe ich das Motiv getroffen – stimmt der Bildausschnitt? Was ließe sich durch eine Änderung des Bildausschnittes verändern/verbessern? Die Kinder probieren neue Ausschnitte ihres Fotos mit dem Bildbearbeitungsprogramm.

Danach geht es noch einmal auf Fotopirsch: mit dem Zoom der digitalen Kameras versuchen die Kinder, den am Computer erarbeiteten Bildausschnitt ihres Motives so zu fotografieren...

Ein geschickt gewählter Ausschnitt konzentriert den Blick auf das Wesentliche und vergrößert das, worauf es ankommt. Natürlich ist jede Entscheidung über einen Ausschnitt auch eine inhaltliche Gestaltungsfrage – das lernen die Kinder so ganz nebenbei, wenn sie selbst über Ausschnitte bestimmen dürfen.

Lernziele: Diese Übung dient der Schulung des Auges bei der Motivsuche, dem Achten auf Details und der Komposition interessanter Motive und Bildausschnitte.

Für die Arbeit mit den Bildern am Computer wird ein einfaches Fotobearbeitungsprogramm (IrfanView) vorgestellt.

Modul 3

Auf die Perspektive kommt es an – aus verschiedenen Blickwinkeln sehen

Perspektive kommt aus dem Lateinischen und heißt: Blickwinkel.

Ganz allgemein unterscheidet man drei verschiedene Perspektiven:

- die Augenperspektive
- die Vogelperspektive
- die Froschperspektive

Bei der Augenperspektive steht der Fotograf ganz normal und hält die Kamera zum Fotografieren vor seinen Augen – **Augenperspektive** (von Angesicht zu Angesicht...)

Doch oft ist es spannend, das Motiv aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten – auf einen Stuhl oder eine Leiter steigen oder aus einem erhöhten Stockwerk nach unten Fotografieren = **Vogelperspektive**.

Oder andersherum: in die Knie gehen oder sich auf den Boden legen – sich ganz klein vor dem Motiv machen = **Froschperspektive**.

Wie verändert sich das Motiv wenn die Perspektive verändert wird?

Aktivitäten: Probiert es aus! Sucht euch jeweils ein Motiv, welches ihr einmal in Augenperspektive, in Vogelperspektive und in Froschperspektive fotografiert.

Modul 4

Mach dir selber ein Bild Teil 1

Interessante, kuriose oder erstaunliche Fotomotive gibt es überall, man muss nur genau hinschauen – und manchmal ein wenig nachhelfen. So erscheinen Alltagsgegenstände plötzlich in einem völlig neuen Licht, regen Fotos zum Lachen oder zum Nachdenken an.

Bsp.: (Buch: Fotografieren macht Schule 1.3.2 + 1.3.3 und „Gesichter“)

Das Modul kann über ein, zwei oder drei Nachmittagstermine bearbeitet werden. Für den Einstieg werden gemeinsam einige interessant komponierte Fotos betrachtet und kurz darüber gesprochen.

Aktivitäten: Die Kinder dürfen sich selbst auf Motivsuche machen oder sich aus einem Fundus mitgebrachter Dinge ein Motiv zusammenstellen.

Die Bilder werden in den Computer eingespielt und bei Bedarf ein wenig nachbearbeitet (Korrektur des Bildausschnittes, Belichtung oder FARBE...)

Mach dir selber ein Bild Teil 2

Das Kapitel Farbe ist ein Schwerpunkt für den zweiten Teil des Moduls: Was passiert mit meinem Bild, wenn ich es in schwarz/weiß oder sepiafarben umstelle und betrachte. Gewinnt mein Motiv, indem ich die Farbe weglasse? Wird der Blick des Betrachters damit eventuell auf das Wesentliche gelenkt? Oder erziele ich eine andere Tiefenwirkung?

Unter diesem Aspekt werden noch einmal Motive komponiert, fotografiert und der Gruppe präsentiert.

Lernziele: Ideen und Inspirationen aufgreifen und selbst fotopraktisch kreativ werden. Der Fantasie sind in diesen Stunden keine Grenzen gesetzt.

Modul 5 –

Fotografieren = Malen mit Licht

Fotografieren heißt „Malen mit Licht“. Das Licht ist das Werkzeug des Fotografen. Er benutzt es wie ein Maler den Pinsel. Die Qualität und Intensität des Lichts ist nicht immer dieselbe. Es gibt hartes Licht und weiches Licht. Damit ist nicht etwa ein harter Stuhl oder ein weiches Kissen gemeint. Scheint die Sonne an einem wolkenlosen Himmel, ist das Licht hart. Das erkennt man am Schatten, denn auch er ist hart, das heißt, er hat scharfe Kanten. Ist der Himmel mit einer Wolkendecke überzogen, ist das Licht weich und der Schatten auch. Es gibt keine harten Kanten. Der Schatten wird langsam und stetig heller.

Hartes Licht kommt immer von einem stark leuchtenden Ausgangspunkt, der Sonne, einem Blitzlicht oder einem Scheinwerfer.

Weiches Licht erzeugt man beispielsweise mit einem Reflektor oder einem Licht reflektierenden Gegenstand, etwa einem weißen Blatt Papier, welches im richtigen Winkel in das Licht gehalten wird. Eine weitere Möglichkeit für ein weiches Licht ist ein Foto bei Kerzenschein...

Aktivitäten: Ist das Licht auf dem Schulhof heute weich oder hart? Die Schüler testen die Lichtintensität im Freien und machen Schattenbilder von sich und/oder gespielte Schattenfiguren mit ihren Mitschülern.

Licht und Beleuchtung in der Portraitfotografie.

Sie eignet sich besonders, um die Technik der Lichtführung zu lernen. Darunter versteht man das bewusste Auswählen von Lichtquellen beim Fotografieren.

Es gibt:

- *Vorderlicht*: das Licht strahlt von vorn auf das Gesicht, so ist es ebenmäßig ausgeleuchtet
- *Seitenlicht*: die Lichtquelle steht seitlich, so ist das Motiv von einer Seite beleuchtet, die andere Hälfte liegt im Schatten. Das Gesicht wirkt so sehr plastisch.
- *Oberlicht*: das Licht fällt steil von oben herab auf das Gesicht. Es ergibt sehr unvorteilhaft wirkende Schatten unter der Nase, die Augen versinken in dunklen Höhlen – das Oberlicht eignet sich nicht für die Portraitfotografie.
- *Gegenlicht*: die Lichtquelle steht direkt hinter dem Motiv und scheint dieses von hinten an. Wird gegen das Licht fotografiert, ergibt sich eine silhouettenartige Abbildung. Das Profil eines Menschen lässt sich so fotografieren.

Auch im Klassenzimmer ist es möglich, Portraits mit den vier Grundbeleuchtungen zu machen. Welche Standpunkte müssen gewählt werden oder welche Hilfsmittel werden benötigt .

Modul 6 -

PAP - PopArt-Portraits

Andy Warhol hat die "Pop-Art" erfunden und damit die ganze Kunstszene verändert. Besonders bekannt sind seine Porträts von bekannten Hollywoodstars wie Marilyn Monroe. (Kurzer Einstieg mit Beispielbildern des Künstlers)

In Anlehnung an die bekannten Portraits von Andy Warhol suchen sich die Kinder ein Portraitfoto von sich aus.

In einem nächsten Schritt werden die Bilder auf den PC übertragen und in den Grautöne-Modus umgewandelt. Nach Ausdruck dieser Bilder können die Kinder ihre Portraits mit Buntstiften nach PopArt-Vorgabe colorieren. Ein Projekt zu Ausstellen...



Wir gestalten Fotos im Stil Pop Art nach Andy Warhol

- Wer war Andy Warhol?





Modul 7

Mit Licht malen – Luminogramme mit der Kamera

Ein Luminogramm ist eine Lichtzeichnung. Man fotografiert nicht ein Motiv sondern hinterlässt Spuren mit einer beweglichen Lichtquelle – z.B. einer Taschenlampe.

Diese Art der Fotografie funktioniert nur als Teamarbeit:

- In einen Raum gehen, der sich vollständig verdunkeln lässt
- Kamera auf einem Stativ platzieren
- An der Kamera die Einstellung für eine Langzeitbelichtung von mehreren Sekunden suchen
- Weitwinklereinstellung
- Ein Kind stellt sich hinter die Kamera, das andere etwa drei Meter davor
- Nun das Licht im Raum löschen - und los geht's:
- Beginn und Ende jeder Langzeitbelichtung müssen per Zuruf gesteuert werden.

Bsp.:



Hier braucht man zwei Lichtquellen.

Der Mensch im Hintergrund ist zu sehen, das passiert meistens wegen der Lichtquellen und auch der Lichtempfindlichkeit der Kameras...



... noch einmal das gleiche Motiv...



...hier waren drei Lichtzeichner am Werk ...



überlegt euch eine schöne Bildkomposition!

Modul 8 – 9 – 10 ... Ideen in Kürze:

- **Guten Appetit!**

Fotografiert was Ihr gerne mögt - oder auch was Euch den Appetit verdirbt.

Was ist besonders lecker – und warum? Zeigt es mit Euren Fotos.

Arrangiert das Motiv besonders ansprechend.

Denkt dabei auch an Beleuchtung und Perspektiven.

Probiert von einem Arrangement immer mehrere Varianten aus, damit Ihr bei der Nachbearbeitung am Computer das schönste Foto auswählen könnt.

- **Tolle Orte – doofe Orte...**

schaut Euch in der Schule, auf dem Spielplatz oder in Eurer Stadt um:

welche Orte mögt Ihr besonders oder welche vielleicht überhaupt nicht?

Haltet sie in einer Fotosafari fest.

Überlegt Euch zu jedem Ort ein besonderes Detail, welches ebenfalls fotografiert wird.

Könnte man den Ort anhand des kleinen Details erkennen?

Probiert es mit Euren Mitschülern oder Eltern aus!

- **Das ABC der Dinge**

sucht und fotografiert in eurer Umgebung Dinge, deren Form jeweils einem Buchstaben

des Alphabets ähneln – oder deren Name mit einem bestimmten Buchstaben des

Alphabets beginnt.

Bekommt Ihr das gesamte Alphabet zusammen?

- **Ratespiele mit Fotos herstellen:**

Diese Einheit ist zum Arbeiten am PC gedacht.

Ein abgedecktes Foto wird schrittweise aufgedeckt, der Inhalt muss geraten werden.

Oder: Ein stark vergrößerter Bildausschnitt wird schrittweise re-zoomed und der

Bildinhalt muss möglichst frühzeitig geraten werden.

So können auch ältere Kindergruppen Fotospiele und Bildlernmaterial für „die Kleinen“ herstellen.

- Flüchtige Kunstwerke – Seifenblasen fotografieren

hier ist Schnelligkeit und etwas Glück gefragt!



Woher kommt das Licht?

Woher weht der Wind?

Wie weit soll meine Entfernung zu meinem Gegenüber sein – also: was wird scharf und was wird unscharf auf meinem Foto zu sehen sein?

Und nicht zuletzt: farbig oder schwarz/weiß – was ist ausdrucksstärker?

- **WIR vor hundert Jahren...**

Dieses Modul ist ein kleiner Exkurs in die Geschichte der Fotografie.

Betrachtet wird kurz die Technik und die damit gemachten Fotografien unserer Urgroßeltern.

Wie oft und zu welchen Anlässen wurde damals fotografiert? Wie lange mussten die Menschen damals still sitzen, bis Ihr Abbild auf der Platte gespeichert war...

Im Anschluss sollen Fotos der teilnehmenden Kinder aktuell und Vergleichsfotos in Kostümen und Posen vor gut einhundert Jahren gemacht werden.

